

Lärche und Douglasie am Holzcarport: Was die Holzarten können – und wo Fichte und Kiefer anders liegen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Bei der Planung eines Holzcarports wirkt die Wahl der Holzart auf den ersten Blick wie eine einfache Entscheidung: Lärche oder Douglasie statt Fichte und Kiefer? Tatsächlich lässt sich die Haltbarkeit nicht allein an der Holzart festmachen. Entscheidend ist auch, welches Holzprodukt verwendet wird, wie die konstruktiven Details ausgeführt sind und ob die belasteten Bauteile dauerhaft Feuchte, Wasser oder Erdkontakt ausgesetzt sind. Dieser Ratgeber ordnet Lärche und Douglasie im Carportbau ein und zeigt, worauf bei der Materialauswahl und Anfrage tatsächlich geachtet werden sollte.

Die vier wichtigsten Nadelholzarten

Fichte, Kiefer, Lärche und Douglasie unterscheiden sich in Rohdichte, Astigkeit, Harzgehalt und Verfärbungsverhalten. Fichte ist hell, gleichmäßig und vergleichsweise weich; im unbehandelten Zustand vergraut sie relativ schnell und neigt bei wechselnder Feuchte zu sichtbaren Rissen. Kiefer besitzt einen höheren Kernholzanteil und eine markantere rötlich gelbe Färbung. Ihr Kernholz ist etwas weniger anfällig gegenüber holzerstörenden Pilzen als Fichtenholz, die Einbaulage bleibt aber ebenso entscheidend. Lärche ist höher verdichtet, harzhaltig und rötlich braun. Douglasie ist strukturell ähnlich, unterscheidet sich je nach Herkunft aber in Dichte und Dauerhaftigkeit.

Lärche: robust, aber nicht problemlos

Lärche wird häufig für sichtbare Bauteile gewählt, weil ihr Kernholz warm wirkt und nicht zwingend beschichtet werden muss. Die höhere Rohdichte und die harzigen Eigenschaften bringen Vorteile, ersetzen aber keinen konstruktiven Holzschutz. Bei wechselnden Holzfeuchten können Spannungen entstehen, die sich als Risse oder Verformungen zeigen. Das betrifft insbesondere nicht überdachte Stützen und direkt bewitterte Pfostenköpfe. Wichtig ist außerdem die Unterscheidung zwischen dem Kernholz und der natürlichen Dauerhaftigkeit des gesamten Bauteils: Ein Anstrich schützt nicht vor Stauwasser, Erdberührung oder ungeschützten Hirnholzflächen. Lärche sollte daher bevorzugt dort eingesetzt werden, wo das Holz abtrocknen kann.

Douglasie: ähnliche Eigenschaften, andere Herkunft

Douglasie wird im Carportbau oft als Alternative zu Lärche und zu imprägnierten Nadelhölzern angeboten. Ihre Farbe reicht von hellrötlich bis bräunlich, die Maserung wirkt häufig gleichmäßiger. Die technischen Eigenschaften liegen je nach Herkunft meist zwischen Fichte und Lärche. Die Herkunft beeinflusst dabei nicht nur Dichte und Dauerhaftigkeit, sondern auch die Einordnung des Materials. Ohne Oberflächenbehandlung vergraut Douglasie unter Bewitterung. Wer die warme Färbung erhalten möchte, muss die Oberfläche regelmäßig pflegen. Unabhängig von der Holzart gilt: Eine Stütze ist nicht allein deshalb standsicher, weil sie aus Douglasie besteht. Querschnitt, Befestigung und Fundament müssen zusammenpassen.

Warum die Einbaulage wichtiger ist

Beim Carport sind oft nicht die sichtbaren Hölzer der schwächste Punkt, sondern die Anschlüsse. Wasser sammelt sich in waagerechten Flächen, an Pfostenköpfen und in Verbindungen; außerdem kann Feuchte aus dem Boden in das Holz zurückwandern. Für Lärche und Douglasie folgt daraus eine klare Planung: Pfosten sollten über Pfostenträger mit Abstand zum Boden geführt werden, damit Luft zirkulieren kann. Pfostenköpfe benötigen Schutz durch Abdeckungen oder ausreichende Dachüberstände. Die Dachentwässerung sollte verhindern, dass sich Pfützen in Holzanschlüssen bilden. Diese Maßnahmen helfen bei allen vier Holzarten und sind oft wirksamer als die Suche nach einem vermeintlich „haltbarsten“ Material.

Was eine gute Anfrage enthalten sollte

Eine belastbare Anfrage benennt nicht nur „Lärche“ oder „Douglasie“, sondern beschreibt die geplante Einbaulage. Relevant sind die sichtbaren und die weniger sichtbaren Bauteile, die gewünschte Oberfläche sowie die Erwartung an Vergrauung, Lasur oder deckender Beschichtung. Außerdem sollten Maße, Dachform, Zufahrt, Spritzwasserbereich und die Anforderungen an das Holzprodukt genannt werden. Erst dadurch lassen sich Angebote sinnvoll vergleichen: Eine Entscheidung für Lärche oder Douglasie ist dann nicht nur eine Materialwahl, sondern Teil einer gesamten Carportplanung mit passendem konstruktivem Holzschutz.

Weitere Dokumente zum Thema

[Lärche und Douglasie am Holzcarport: Was die Holzarten können – und wo Fichte und Kiefer anders liegen](#)

[Zugehöriges Dokument](#)